

Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim
Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010

Prof. Julius Rapp



Geboren am 27. Februar 1880 in Hardheim
Gestorben am 12. Oktober 1938 in Radolfzell

Julius war der Sohn des Hauptlehrers Karl Rapp
und dessen Ehefrau Berta, Hallbaur aus Hardheim

Seine Geschwister:	Dr. med.	Franz Rapp	1876 - 1932
	Frau	Paula Rapp	1877 - 1943
	Prof.	Cornel Rapp	1881 - 1934
	Oberlehrer	Josef Rapp	1884 - 1947

Julius Rapp besuchte zuerst das Gymnasium in Tauberbischofsheim

Wann er nach Rettigheim umzog ist nicht genau bekannt.

- Bis 1903 wohnte er dann in Rettigheim bei seinem Pfarronkel Kornel Hallbaur.
- Von dort fährt er täglich nach Bruchsal, wo er sein Abitur am dortigen Gymnasium ablegt hat.
- 1904 begann er das Studium an der Technische Hochschule in Karlsruhe,
- danach Studium der Mathematik und Physik an der Universität Heidelberg.
- 1910 Lehramtspraktikant an verschiedenen Lehrämtern.
- 1913 Am 22. November heiratet er Yvonne Merz aus Singen.
- 1914 (?) Kriegsdienst – Feldzug Russland.
- 1918 Lehrer an der Mettnau Schule in Radolfzell
- 1919 Zum 1. Oktober wird Julius Rapp die Verwaltung einer Lehrerstelle an der Realschule Radolfzell übertragen.
- 1919 Am 22. Dezember kommt der Lehramtspraktikant Julius Rapp mit seiner Ehefrau von Singen nach Radolfzell.
- 1920 Eine Versetzung auf den 01.04.1920 auf eine Professorenstelle an die Realschule Waldshut kann vermutlich infolge dortiger Wohnungsnot nicht vollzogen werden.
- 1933 werden nach der „Machtübernahme“ durch die NS die Gremien neu besetzt.
Prof. Rapp kann im Beirat der Schule verbleiben. Im Einwohnerbuch 1938 findet man ihn als Vereinsleiter des VDA (Volksbund für Deutschtum im Ausland).

Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim
Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010

- 1935 Die Real- Gewerbe- und Fortbildungsschule Radolfzell gründen im Mai 1935 eine Schülerfliegergruppe. Den Unterricht erteilt unter anderem Prof. Rapp. (Vermerk der Radolfzeller Segelfliegergruppe).
- 1938 am 12. Oktober stirbt Julius in Radolfzell.
- Die Beerdigung fand am 16. Oktober um 14 Uhr in Hardheim statt.
- Die Grabstätte im alten Friedhof wird heute von der Familie Biller betreut.

In einem Buch „100 Jahre Höhere Schule in Radolfzell“ erinnert sich eine ehemalige Schülerin an den, „beliebten Lehrer, der wegen seines Humors, aber auch seiner Gerechtigkeit bei Schülern und Kollegen hoch geachtet war“.

Sein Lieblingsthema war die Mathematik, Genealogie, Geschichtsforschung über seine Heimatstadt Hardheim und seine Schüler in der Realschule in Metnau.

Professor Rapp war ein treuer Freund seiner Heimatgemeinde
Zu allen Ferien war er bei seiner Mutter in Hardheim, wo er dann wegen seiner Forschungen viel herumreiste. Seine Schwester Maria Paule und seine Brüder waren auch für den Vertrieb und Verkauf seiner Forschungsarbeit in Hardheim zuständig.

Pflichtbewusstsein und Loyalität machten ihn zu einem von der Jugend verehrten Lehrer. Freude und Sonnenschein herrschte in seinen Unterrichtsstunden, er fand den rechten Weg zu den Herzen der Schüler. Er verstand es, seinen Buben und Mädels ein festes und gediegenes Wissen zu vermitteln.
(Quellen: Lehrerkollegium im Nachruf)

An der Heimatgemeinde Hardheim hing er mit ganzer Kraft. In mühevoller Kleinarbeit hat er den Stoff zur Geschichte Hardheims zusammengetragen. Mit Liebe und Leidenschaft hing er an diesem Projekt. Nur Eingeweihte wissen, welche Arbeit hinter dieser Forschung zur damaligen Zeit ohne PC-Hilfe und ohne Auto alles steckt.

Seine Werke zusammengefasst:

Heft 1. Hardheim Bausteine zu seiner Geschichte erschienen 1930,
Heft 2. Hardheim Bausteine zu seiner Geschichte erschienen 1932,
Heft 3. Hardheim Bausteine zu seiner Geschichte erschienen 1937,
(In den Heften 1 bis 3 sind auch die Herren von Hardheim beschrieben).

Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim

Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010



Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim
Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010

Durch die Forschungen von Prof. Julius Rapp sind auch die Inhalte von Pfarrer Vogel der aus Würzburg stammte, festgehalten.

Im Staatsarchiv in Würzburg gibt es nur noch einen Hinweis ohne Inhalte der das Vorhandensein dieses Entwurfes bestätigt.

(Auf Quellentexte wird in den Findbüchern der Archive hingewiesen)

Wer war Pfarrer Andreas Vogel:

Andreas Josef Vogel 1795 – 1815 Pfarrer in Hardheim:

Er stammt aus Würzburg und ist vor Hardheim 19 Jahre Pfarrer in Bretzingen. Er verzeichnete alles, was sich während der napoleonischen Kriege zu Hardheim und Umgebung zugetragen hat, er war überhaupt auf geschichtlichem Gebiet ein ebenso fleißiger wie fähiger „Forscher“. Vogel stirbt am 22. 07. 1815. Der damalige Kaplan Michael Brauch war Pfarrverweser. Sein Nachfolger war Josef Valentin Erbacher aus Hardheim.

Quellen: Volkforschung in Hardheim - Bretzingen.

Am 12.11.1786 OO heiratet Magdalena Vogel aus Würzburg led.

(Vater Christian Vogel aus Würzburg die Mutter war eine geb. Nussbaumer Ursula aus Lichtenfels) Den Volk Franz in Bretzingen.

Bei den Kindern war Pfarrer Andreas Vogel dreimal Pate.

Bei einem Mädchen war eine Witwe Ursula Vogel 2 mal Patin.

(wahrscheinlich eine Schwägerin).

In den Veröffentlichungen der Bausteine von Julius Rapp wurde alles erfasst, was im Laufe der Zeit in Hardheim passierte und für die Nachkommen wichtig ist. Nur wer die gesamten Werke einmal gelesen hat, kann sich vom Umfang dieser Arbeiten eine Vorstellung machen.

Helmut Berberich hat alle Bausteine nach Abschnitten abgeschrieben und veröffentlicht. Neben den Abschriften der Bausteine, hat Helmut Berberich auch alle Quellenangaben aller bekannten Archive „ohne Würzburg“ erforscht und zu einem Werk zusammengefasst. Allein die Quellensammlung der Baden-Württembergischen Archive mit umfangreichen Texten hat einen Umfang von über 120 DIN A4 Seiten).

Mit den Quellen von Schweinberg umfasst das Werk mehr als 200 Seiten.

Diese Quellensammlung dient auch als Vergleich zu den Quellenangaben von Rapp und anderen Forschungen.

„Die verloren geglaubten Entwürfe von Julius Rapp über die Kirchengeschichte und Pfarrer Hardheims wurden wieder aufgefunden; von Walter Löhr übersetzt und von Helmut Berberich digitalisiert und in eine neuzeitliche Form gebracht.

Die Inhalte dieser Entwürfe wurden schon mehrfach von verschiedenen Personen zu verschiedenen Zwecken benutzt.

Sie wurden vielfach kopiert und vervielfältigt, aber noch nie als ein Werk von Julius Rapp veröffentlicht.“

¹ **Quellen: Entwurf von Julius Rapp, Pfarrer von Hardheim**

Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim
Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010

Die Ortspfarrer von Guntzheim

Die Pfarrer der obelassenen
Zeit sind oft nur wenig wenige, oder
gar nur wenig eine Wollmunde aufzuwei-
sen. Ihr Namen & Geseh ist un-
bekannt. Es ist bei ihnen das Geseh
des ersten & letzten Aufwands ange-
geben, aber sonst zu wollen, dass
die angegebenen Zeit die Zeit ihres
Gutfruns. Diesen Inhalt ist.

Friederichs Lütgenstein in Guntz-
heim 1317. Er ist Jünge bei Ab-
fassung der Wollmunde, Jünge welche
Conrad von Bockberg dem Ritter
Bernhard II. von Hardheim und
seinem Leben des Patronatsrecht
auf die Kirche zu Rappertshausen
- (Lütgenstein. (Falt 1. Seite 22)

Biografie

Prof. Julius Rapp aus Hardheim
Zusammengetragen von Helmut Berberich, Hardheim, im August 2010

Julius Rapp hatte noch viel vor, aber es kam anders. Die Forschung über die zwei letzten Ritter von Hardheim war noch nicht begonnen.

Von den Sieben Dorfschenken und den noch funktionierenden zwei Brauereien, hatte er gerade einmal vier bearbeitet.

Für die Auswertung der gesammelten Quellen blieb Prof. Julius Rapp keine Zeit mehr, deshalb

hat Herr Dr. Helmut Neumaier, Osterburken, den Abschluss des Rittertums von Hardheim geschrieben:

A. Wolf von Hardheim, Reichsritter. Veröffentlicht:

Quellen: Lebensbilder aus Baden-Württemberg. Bd. XX, Stuttgart 2000.

B. Die Fahrhabe im Hardheimer Anstz Domeneck, Gemeinde Züttlingen.

Veröffentlicht.

Quellen: 65 Spangenberg (wie Anm. 60) fol. 27a.

Durch diese Forschung konnte mehr Licht in die letzten 50 Jahre der Herren von Hardheim gebracht werden.

Der Verbleiben der Grabplatten der Herren von Hardheim, aus der alten Kirche vor 1616 ist auch der Forschung von Dr. Helmut Neumaier zu verdanken. Sollte sie zu einem späteren Zeitpunkt an dem angegebenen Ort gefunden werden, dann stände dem Genealogischen Nachweis bis ins 13. Jahrhundert nichts mehr im Wege.

An dieser Stelle möchte ich Herrn Dr. Helmut Neumaier für diese hervorragende Anschlussarbeit auch im Namen meiner Genealogenfreunde, herzlich danken.

Datenschutz und Quellen:

Die Veröffentlichung der Arbeiten von Prof. Rapp sind im Jahr 2008 älter als 70 Jahre.

§ 64 UrhR: "Das Urheberrecht erlischt siebenzig Jahre nach dem Tode des Urhebers."

Ungleich sind die Entwürfe über die Pfarrer und Kirchengeschichte zu sehen, welche noch nicht veröffentlicht waren.

2

2
Quellenangaben: Kirchenbuch Hardheim,
Zeitungsberichte von 1938,
Archiv der Familie Biller.